



Die interessantesten Chörlein an Nürnberg's mittelalterlichen Gebäuden

Mayer, Friedrich

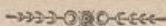
Nürnberg, [1847]

20. Das Chörlein an dem Hause S. Nr. 984. am Obstmarkt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98069](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98069)

20. Das Chörlein an dem Hause S. Nr. 984. am Obstmarkt.

Dem vorigen gegenüber ruht über einem Bogen in der Winkelöffnung, welche zwei Häuser mit einander bilden, ein Chörlein, dessen Anfangsbestand ebenfalls dem sechszehnten Jahrhundert angehört. Es ist noch sehr gut erhalten und verdient es, dass für seine Erhaltung auch ferner gesorgt werde. Seine Construction ist von der Art, dass es dem Auge nur zwei Seiten bieten kann, die jedoch gerade eine recht malerische Ansicht bewerkstelligen. Das Vorherrschende an dem Chörlein ist zwar das Lineare, allein die unter den Fenstern angewendeten einfach ornirten Spitzbogen-Dessins, so wie die über den Fenstern angebrachten etwas massigen, an gothischen Gebäuden oft wiederkehrenden Zierathen, die auch das Chörlein vis à vis enthält, mildern den steifen Ausdruck, den sich kreuzende gerade Linien, ohne dazwischen liegende Curven immer hervorbringen müssen. Die unter dem Bogen, worauf das Chörlein steht, vorhandene Nische ist durch einen Brettverschluss vermachet, an welchem ganz passende theilweise mit denen des Chörleins correspondirende altdeutsche Ornamente aus der Neuzeit eine gute Wirkung thun.



21. Die Chöre am Schulgebäude der Katholiken nächst der Lorenzkirche.

Die immer grösser werdende katholische Gemeinde hatte auch im Verlaufe ihres Wachsthums ein zur Kinderzahl im Verhältniss stehendes Schulgebäude nöthig, wesshalb das jetzige früher einem Kaufmann gehörige Privathaus zu diesem Zwecke angekauft wurde. An diesem Gebäude befinden sich grosse übereinander stehende Chöre, welche dasselbe zieren und zugleich Zeugnis sind, dass dieses Hauses Aufbau in das sechszehnte Jahrhundert fällt. Sie ruhen auf festen bogenartig gestalteten Unterlagen, haben